P1-493-2: Perspektiven für die GRÜNE JUGEND: Was wir anders machen wollen

Antragsteller*innen Zoey Prigge

Von Zeile 493 bis 498:

Wir haben zwar die Quote als sehr effektives Instrument, ~~Frauenförderung~~Frauen- Inter- und Transförderung muss aber auch in vielen anderen Bereichen unserer Arbeit eine Rolle spielen: Wie planen wir Veranstaltungen so, dass sie ~~Frauen ansprechen~~menschen aller Geschlechteransprechen? Wie fördern wir Frauen in unserer Bildungsarbeit? Wie verwenden wir unsere Finanzmittel so, dass sie ~~Frauen~~nicht-binären Personen zugute kommen? Wie schaffen wir ~~weibliche~~ Vorbilder des eigenen Geschlechts für neue ~~Frauen~~ Menschen? Wie und welche Themen kommunizieren wir nach außen? Wie fördern wir Frauen,

Von Zeile 501 bis 508:

Kandidatinnen zu suchen? Wie können wir effektiv gegen sexuelle Gewalt vorgehen, um ein möglichst sicheres Umfeld zu schaffen? Wie machen wir nicht-binäre Menschen in unseren Strukturen sichtbar? Wie können wir verhindern, dass Trans Diskriminierung erfahren? Was braucht es an spezifischen Förderangeboten für Inter und Trans, ~~was eignet~~welche tradierten eignen sich ~~überhaupt~~nicht? Wo sollten Fördermechanismen ~~mit denen~~ für ~~Frauen zusammenfallen~~alle aufgrund von Geschlecht benachteiligten Menschen gelten, wo ~~nicht~~sind Gruppenspezifische Lösungen nötig?
Um in all diesen Bereichen die Potentiale zur Förderung ~~von Frauen~~aller Geschlechter und zur Bekämpfung der Diskriminierung ~~von Inter und Trans~~ zu nutzen, müssen wir uns in einer Geschlechterstrategie auf Methoden einigen und alle, die an diesen Themen

Begründung
Inter und Trans werden in eine Außenrolle gedrängt. Dass die FIT-Reformen Schwächen haben ist klar, wir sollen allerdings deshalb nicht Rückschritte gehen.

Anstattdessen sollten wir uns vorwärtsgewandt mit der Gesellschaft in Richtung viele Geschlechter gehen.